



Rhein-Main Deponie GmbH · Steinmühlenweg 5 · 65439 Flörsheim-Wicker

RMD Rhein-Main Deponie GmbH  
Betrieb · Nachsorge · Umweltcontrolling  
Steinmühlenweg 5  
65439 Flörsheim-Wicker

An den  
Magistrat der Stadt Neu-Anspach  
Herrn Bürgermeister Klaus Hoffmann  
Bahnhofstraße 26-28  
61267 Neu-Anspach

Geschäftsführer: Markus Töpfer  
Telefon: 06145 9260-3010  
Telefax: 06145 9260-4011  
E-Mail: gf@deponiepark.de  
Internet: www.deponiepark.de

6. Juni 2011

## Deponiepark Brandholz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,

hiermit möchten wir Sie über ein geplantes Vorhaben in der Rhein-Main Deponie GmbH an unserem Standort Deponiepark Brandholz informieren.

Das Rekultivierungsziel für den Standort Deponiepark Brandholz ist derzeit mit „Wald“ festgelegt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sind hierzu mit der Oberen Naturschutzbehörde und der Oberen Forstbehörde Einzelheiten festgelegt worden, da ein „normaler Wald“ aufgrund der Dicke der Rekultivierungsschicht von ca. 2 Meter nicht einfach anzupflanzen ist. Diese Rekultivierungsmaßnahme wurde im Rahmen der abschließenden Planfeststellung für den Gesamtstandort im Jahr 2009 mit allen anderen deponietechnischen Regelungen durch das Regierungspräsidium Darmstadt festgelegt.

Im Zuge neuerer Entwicklungen haben sich jedoch drei Gründe herauskristallisiert, die dazu geführt haben, dass wir derzeit intensive Vorüberlegungen anstellen, diese Rekultivierungsplanung zu ändern. Diese Gründe sind zum Einen deponietechnischer Art. Die sehr steile Böschungsneigung führt dazu, dass nur eine relativ geringe Rekultivierungsschicht aufgetragen werden kann. Insofern wäre aus deponietechnischer Sicht eine etwas flachere Böschung wünschenswerter. Weiterhin zeigt sich, dass auch in den kommenden Jahren ein gewisser Bedarf an Ablagerungsmöglichkeiten für leicht- bis mittelbelastetes mineralisches Material besteht. Zum Dritten versetzt uns dann die jetzt vorgesehene Umplanung in die Lage die Rekultivierung zu optimieren. Grundlage hierfür ist die vor kurzem verabschiedete Naturschutzrechtlinie für den Hessischen Staatswald.

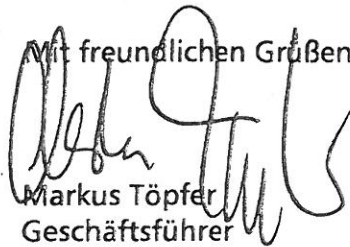
Derzeit sehen unsere Überlegungen vor, die jetzige Materiallagerfläche in die finale Gestaltung des Deponiehügels mit einzubeziehen. Selbstverständlich werden bei diesen Planungen auch alle deponie- und umwelttechnischen Belange berücksichtigt. Es ist auch nicht vorgesehen, anderes als das bisher genehmigte und abgelagerte Material anzunehmen.



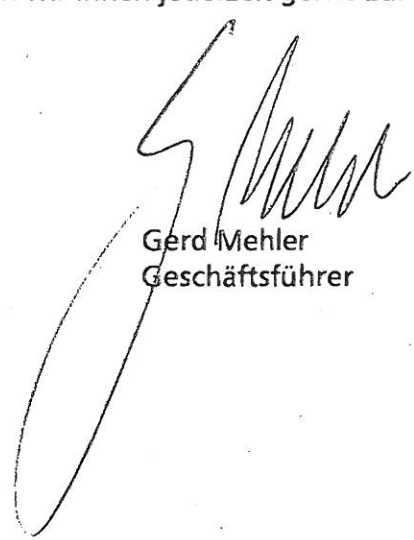
Unsere derzeitigen Überlegungen stimmen wir aktuell in intensiven Gesprächen mit der Aufsichtsbehörde ab. Darüber hinaus haben wir auch bereits den Naturschutzbeirat des Hochtaunuskreises bezüglich der Einbeziehung der Materiallagerfläche informiert. Es ist vorgesehen, dass wir im September 2011 den Genehmigungsantrag bei dem Regierungspräsidium in Darmstadt einreichen. Wir bieten Ihnen sehr gerne an, die vorgesehene Maßnahme vor der Planeinreichung in Ihren Gremien vorzustellen. Dies ermöglicht uns dann gegebenenfalls noch Anregungen aus den Gremien der Stadt Neu-Anspach in die Planungen einzubeziehen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns die für die maßgeblichen Termine der Gremiensitzungen mitteilen könnten, damit wir gegebenenfalls im Rahmen eines Vor-Ort-Termines die Planungen vorstellen können.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Töpfer  
Geschäftsführer



Gerd Mehler  
Geschäftsführer